

Newsletter MEG

Hier der neue Newsletter der MEG

Jahrestagung der MEG : Die neue Jahrestagung nimmt inzwischen konkrete Formen an. Thema: „**Hypnose und Hypnotherapie in der Medizin**“. Gerade im medizinischen Bereich sehen wir ein enormes Potential für die Hypnose und Hypnotherapie. Und wir haben einen neuen **Tagungsort: Bad Kissingen**

In **St.Anton 2009** steht das Thema „**Scham und Peinlichkeit plus 8 Std. Praxis-Supervision**“ auf dem Programm. Das Schamthema kam im Seminar zu „Schuld, Scham und schlechtem Gewissen“ aus Zeitgründen immer zu kurz. Hier soll es intensiv behandelt werden. Die Supervision bezieht sich dann auf alles, was in der Praxis anfällt. http://www.milton-erickson-institut-hamburg.de/c_seminare/c_seminare.htm
Zudem ist für den nächsten November ein **Seminar in Curacao / Karibik** geplant. Infos über mei@on-line.de

Aus dem Seminarkalender

Zu weiteren Veranstaltungen der Blick auf **die aktuellen Seminare und Veranstaltungen** der einzelnen Regionalinstitute unter: <http://www.meg-hypnose.de/index.php?id=39>

Witz komm raus

Herr Ober, das Essen riecht nach Schnaps! Der Ober geht drei Schritte zurück. Und jetzt?

Frage an das Finanzamt: Brauchen Schizophrene zwei Steuerkarten? Antwort: Wenn sie beide arbeiten ja!

Und für Weihnatskirchgänger: Nach der Kirchenbesichtigung fragt der Tourist: "Herr Pfarrer, ist denn die Kirche nicht zu klein für die Gemeinde?" Schmunzelnd entgegnet der Pfarrer: "Wenn sie alle reingehen, dann gehen sie nicht alle rein. Wenn sie aber nicht alle reingehen, dann gehen sie alle rein. Da sie nicht alle rein gehen - gehen sie alle rein!"

Geschichte

Manche Kursteilnehmer fragen, wie kommt man auf passende Geschichten? Wichtig ist in Geschichten keine Heiligtümer zu sehen, sondern bestehende Geschichten zu verändern. Aus einer etwas spärlichen Vorlage habe ich die folgende gemacht, die sich für viele Klienten und Themen eignet.

Im siebten Himmel

Vier Rabbiner wurden von einem Engel in den Siebten Himmel geleitet und erlebten dort das höchste Glück. Als sie wieder zurück auf die Erde kamen, war der eine so verzweifelt über den Zustand der Erde, dass er an dem Unterschied zwischen dem, was er erlebt hatte, und der Situation, in der er leben musste, zerbrach. Der zweite leugnete, dass es den siebten Himmel wirklich gäbe, und behauptete, er habe nur geträumt im siebten Himmel zu sein. Der dritte versuchte von nun an die Welt zu verändern, hielt Vorträge über sein Erlebnis und versuchte die Menschen zu missionieren, um den Himmel auf Erden zu schaffen. Er wurde dogmatisch und intolerant, wurde zu einem Fanatiker und Radikalem und zu einer Plage für seine Mitmenschen. Der Vierte herzte seine Frau und seine Tochter, lud seine Nachbarn zu einem Fest ein, freute sich über die Tiere und Pflanzen und staunte über das Wunder des Lebens und die Schönheit der Natur.

Aus der Forschung:

Entscheidungen zu treffen, fällt nicht immer leicht, vor allem wenn die Alternativen vielfältig sind. Je größer die Auswahl, desto leichter die Gefahr in Entscheidungsnöte zu geraten. Dies gilt besonders für Maximierer, die nach der besten Entscheidung suchen. Diese bereuen ihre Entscheidungen überproportional oft. Je mehr Merkmale die Entscheidungsalternativen haben, desto schlechter schneiden die Grübler ab, die sich über eine Entscheidung viele Gedanken machen. Mit mehr als 12 Kriterien ist das bewusste Denken schon überfordert. Hier trifft man besser Entscheidungen aus dem Bauch heraus.

Dazu passt die folgende Geschichte aus einem Seminar, wo ein Teilnehmer sich darüber beklagte, dass er in alle Richtungen gleichzeitig unterwegs sei, und nicht wisse, wie er sich entscheiden solle. In Trance befragte er sein Unbewusstes zu den Gründen seiner Entscheidungsunfähigkeit und erhielt zur Antwort: Dein Problem ist, dass Du versuchst die Entscheidungen mit Deinem Kopf zu treffen. Die Entscheidungen, um die es bei Dir geht, trifft man nicht mit dem Kopf. Man trifft sie mit dem Herzen!

Je mehr es zu bedenken gibt, desto mehr sollte man intuitiv entscheiden. Gefühle, lange Zeit als Hindernis für gute Entscheidungen verkannt, sind in vielen Fällen einfach das Resultat konzentrierten Wissens. Erfolgreiche Entscheidungen trifft man im Einklang mit seiner inneren Stimme, und je lauter sie ist, umso schneller sollte man ihr folgen! Also, wenn viele Alternativen und viele Kriterien zu berücksichtigen sind, beschäftige Dich mit der Entscheidung, dann schlafe erst einmal darüber und gebe Deinem Unbewusstes Gelegenheit, alle Kriterien und Alternativen zu beurteilen. Dann entscheide am nächsten Morgen nach Deinem Gefühl.

Spruch des Monats *Wer seine Entscheidungen zu schwer nimmt kommt zu keiner. Und frei nach Watzlawik: Du kannst Dich nicht nicht entscheiden, denn auch sich nicht zu entscheiden, ist eine Entscheidung.*

Politisches Die Finanzkrise und der noch nicht abgewendete Crash (z.B. der Kreditkartenunternehmen und Versicherungen) geben Anlass ein paar Worte über die Moral und das Verantwortungsbewusstsein der betreffenden Banker zu sagen. Herr Kopper (ehemaliger Chef der Deutschen Bank) wusste gleich, wer die Schuldigen sind. Die Anleger, die zuviel Rendite wollten. Deshalb haben sie der Deutschen Bank Zertifikate abgekauft haben, die diese ihnen aufgequatscht und für die Kunden extra konzipiert hat. Herr Kopper war es nicht zu peinlich zu betonen, er selbst hätte solche Zertifikate niemals gekauft. So handeln die Banken nach dem Prinzip, wie finden wir Dumme, denen wir das andrehen können, was wir loswerden wollen? Vor einem Jahr bei Dax-Hochständen von 8000 Punkten schrieben im Hamburger Abendblatt Vertreter mehrerer Banken, man solle in Aktien investieren. Seitdem sind die Kurse nur gefallen. Vor vier Monaten waren Rohstoffzertifikate der Tipp der Banker. Die sind heute noch ein Drittel wert. Man lerne: Tue immer das Gegenteil, was die Bank Dir rät.

Für Interessierte noch ein Artikel von Noam Chomsky

<http://wissen.spiegel.de/wissen/dokument/31/23/dokument.html?titel=%22Konsum+lenkt+die+Menschen+ab%22&id=60883213&top=SPIEGEL&suchbegriff=noam+chomsky&quellen=&vl=0&qcrubrik=kultur>

und ein Gedicht, dass fälschlicherweise Tucholsky zugeschrieben wurde

Wenn die Börsenkurse fallen, regt sich Kummer fast bei allen, aber
manche blühen auf: Ihr Rezept heißt Leerverkauf.
Keck verhökern diese Knaben Dinge, die sie gar nicht haben, treten
selbst den Absturz los, den sie brauchen - echt famos!
Leichter noch bei solchen Taten tun sie sich mit Derivaten: Wenn
Papier den Wert frisirt, wird die Wirkung potenziert.
Wenn in Folge Banken krachen, haben Sparer nichts zu lachen, und die
Hypothek aufs Haus heißt, Bewohner müssen raus.
Triff's hingegen große Banken, kommt die ganze Welt ins Wanken -
auch die Spekulantenbrut zittert jetzt um Hab und Gut!
Soll man das System gefährden? Da muss eingeschritten werden: Der
Gewinn, der bleibt privat, die Verluste kauft der Staat.
Dazu braucht der Staat Kredite, und das bringt erneut Profite, hat man
doch in jenem Land die Regierung in der Hand.
Für die Zechen dieser Frechen hat der Kleine Mann zu blechen und -
das ist das Feine ja - nicht nur in Amerika!
Und wenn Kurse wieder steigen, fängt von vorne an der Reigen - ist
halt Umverteilung pur, stets in eine Richtung nur.
Aber sollten sich die Massen das mal nimmer bieten lassen, ist der
Ausweg längst bedacht: Dann wird bisschen Krieg gemacht.

Krisen haben auch etwas Gutes. Oft war der Untergang eines alten Systems der Beginn einer positiven Entwicklung. Schauen wir, was sich im Neuen Jahr für Chancen ergeben, von denen wir jetzt noch nichts wissen.

Milton Erickson Institut Hamburg

Dipl.-Psych. Ortwin Meiss Eppendorfer Landstr. 56 20249 Hamburg Tel.: 040 4803730 / 04 / Fax 35

www.mei-hamburg.de info@milton-erickson-institut-hamburg.de

Seminare: Milton Erickson Institut Hamburg <http://www.milton-erickson-institut-hamburg.de/ausbildung.html>

Seminare Ortwin Meiss <http://www.milton-erickson-institut-hamburg.de/dateien/download/Ortwin%20Meisspdf.pdf>